

belieben kan Machen: ich Suoche Meyn Ehr und guoten nahmen: welche Mihr lieber dan ales guott, ich wiriden Sey auch wolen behalten. Und koste äs was Mihr gott gegäben hatt, also Sage ich noch Molen ich spriche. den herren Uhm gotes Wyllen ahn Meynen patronen zuo verbleyben, der herr wird doch Mit warheit nie gehört haben, das ich anders gägen ihme und der gantzen, hoch Adellichen zur laubyschen Famyllien gedon: Als das jänige, was zuo ihrem lob und ver Merung. gedienet. Will also dyses Meyn ahn geleges geschäft dem HH. über lassen haben, wie äs der HH Macht und ohrnet byn ich Schon zuo fryden äs koste was äs wolle, as wird vyllichter. Meyn HH. gevatter Ratzherr [von Stadt und Amt Zug, Martin] **utti[n]ger** Schon Mytt dem herren geredt haben - dem H [Franz] Remygy keyser [=Keiser] [Stadt]dru- meter hab ich äs auch befohlen welche beide ich auch hofe Meyne guoten fründt zuo Seyn.

Wan ich aber den herren weyters bytten dörfte, Möchte ich gern vom herren. Einen väterlichen Raht ver nehmen, was ich zuo duon, nuhr Müntlich durch Meynen über Schickhten botten. Jch bytt doch noch Molen. der herr wolle Mihr verzeychen, das ich den herren so Uhn Ver Schambter weyss ahn Spräche. wan dan die sach ahn einem ortt ist, wird Jch versichret Mich: gägen Meynem hoch geachten herren und dero gliebten [**Maria Barbara** Zurlauben] ihn zuo stelen wüsen: vür dises. Und andere Schon Vor Empfangne guott daten. danckh bahr zuo Ehr zeigen. das ich Mehr darf zuo dero Meyne zuo flucht nemen. ich ihn desen ver hoffe nach ihrem belieben eine antwort. und ver blibe wie alzeytt Meynes hoch geachtisten herren. und dero gliebten. wahrer und gehorsamer ...".

- 1) Hier handelt es sich um einen Irrtum Siders, war doch der Adressat nie Gerichtsherr von Nesselbach, welche Herrschaft sich von 1706 bis 1726 im Besitze von **Plazidus Beat Kaspar Anton** Zurlauben befand.

---

Original, mit Siegel - AH 125, 200a-202 - Blatt 201<sup>v</sup> leer

[16]97 Oktober 30., Zug

A

SCHREIBEN VON [SALZAUSMESSER] JOHANN JAKOB HEDIGER DEM JÜNGEREN AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

"so bald der bot ist widerumb an kommen. so ist der stat und ampt Rad [von Zug] aus gewässen. so haben die mein G. H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] erkänt den halben theil [des hallischen Sal-

zes]<sup>1</sup> der stat [Zug] und den anderen halben theil die 3 gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar]. und begären 600 Fas für dass gantze ort. der [Salzpächter Heinrich Ludwig] **muos** hat vermeint. sie solen grad ein gesanten nacher Jnsbrug gäben. ist aber nit geschächen. sunder zu künfftigen montag [den 4. November 1697] ist eine tagsatzung [der IX Orte - XIII ausg. UW, FR, SH und AP - sowie der Abtei St. Gallen] zu baden<sup>2</sup>. und Fale die gebür näbent der stat. und dan wärde man ein schluss machen. so der H ihme wird die sach an gelägen sein. so zwifflet mir gar nit dass nit der H die gantze saltz handlung in dess H orts nammen. bekommen und nit mit so vilen Juden zu inträsieren. dan ich habe schon von vilen burger und Lant Lüten [die Dorfgenossen von Aegeri, Menzingen und Baar gemeint] gehört man so es dem H. über Lassen. so der H wurde alhäro kommen Funde ichs nit untauglich. die gemeinde ba[a]r. hat sich an Jhrer gemeind nit entschliessen wolen. ob sie es dem [alt] amman [von Stadt und Amt Zug, Christoph I.] **andermat[t]** überlassen wolen. oder der gemeind. ist auf geschoben. bis Jhren marti[n]s gemeind [vom 11. November] so die tagsatzung zu baden aus gehn so wärde kurtz. darauf eine zu Lucärn<sup>3</sup> sein.

der [Fuhrmann von Traselingen, Jakob] **Esterman[n]** hat mir gestern ... [336] müntz guldin sag 336 gl. gebracht so der H ihme köne burgundisch Fass zu a[a]rau gäben. und etwas Rächter als zu vor so wole er 9. Fass wider nämmen die Lucärner haben an einem Fass 1 gl. abgeschlagen. habe ihme versprochen d[em] H. zu berichten er hat sich auch der Fassen beklagt. wie sie schlächt. sien gägen zu Erst. kan also der H. befälen nach belieben. dises zue guoten nachricht. so vil mir bekant ist. und verblibe meines hoch geachten H und Frauw gfater Landvögtin [**Maria Barbara** Zurlauben] bereit willigster diener ...".

- 1) Auf den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug wurde Ende Oktober 1697 die Zustimmung zum hallischen Salzvertrag mit Vorderösterreich und kurz darauf die Einführung des Salzregals beschlossen. Die Stadt Zug verpachtete in der Folge ihren Salzhandel an Statthalter Johann Jakob **Brandenberg**, Beat Jakob II. Zurlauben und den Schultheiss des Grossen Rates, Heinrich Ludwig Muos, s. Hauser/Salzwesen 82f. sowie Zurlaubiana AH 64/93 sowie AH 117/25.
- 2) s. EA VI 2, 684 (Nr. 369). Stadt und Amt Zug sollte dabei u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten sein.
- 3) In Luzern fand dann vom 6. bis 8. November 1697 eine Tagsatzung der VII kath. Orte sowie des Wallis statt - s. ebenda 685 (Nr. 370). Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.